

Neues Volksblatt 5.10.2015

Luchs-Abschuss sorgt für Kopfschütteln bei Jägern

Landesjägermeister: „Was du nicht kennst, schießt du nicht tot!“

Von Heinz Wernitznig

LINZ/STEYR – Bei den Jäger-Stammtischen gibt es derzeit nur ein Thema: Der illegale Abschuss eines im Nationalpark Kalkalpen ausgewilderten Luchses durch eine 64-jährige Linzer Jägerin – das VOLKSBLATT berichtete exklusiv. „Man darf einen Luchs nicht erlegen, auch wenn die Jäger mit ihm in ihren Revieren keine Freude haben“, betont Landesjägermeister Sepp Brandmayr im Gespräch. Die Raubkatze erlege zwar pro Woche nur ein Reh, Sorge aber dafür, dass das Wild sehr scheu werde und die Waidmänner ein Problem bekommen, die Abschussquote zu erfüllen.

Für Kopfschütteln sorgt in der Jägerschaft auch die Behauptung der 64-Jährigen, sie hätte den Luchs

mit einem Fuchs verwechselt. „Es gilt der Spruch: ‚Was Du nicht kennst, schießt Du nicht tot‘“, sagt Brandmayr im Gespräch mit dem VOLKSBLATT. Er gehe davon aus, dass die Frau im Falle einer gerichtlichen Verurteilung für län-

gere Zeit ihren Jagdschein verliert.

Gegen Pauschalverurteilungen wehrt sich aber der Landesjägermeister: „Was können die anderen gut 18.500 Jäger dafür, dass sich eine Person daneben benommen hat?“